

Sitzung vom 23. Juli 1900.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass die Gesellschaft ihr Mitglied Prof. Dr.

JOHANN KJELDAHL,

den Vorsteher des Karlsberg-Laboratoriums bei Kopenhagen, am 18. Juli verloren hat. Der allen Fachgenossen durch seine vortreffliche Stickstoffbestimmungs-Methode und durch eine Reihe weiterer werthvoller Untersuchungen wohlbekannte Forscher fand seinen Tod bei einem Liebeswerke; er versuchte einen badenden Knaben zu retten und ertrank. Es steht zu hoffen, dass die wissenschaftlichen Verdienste Kjeldahl's in unseren »Berichten« durch einen Nachruf ihre Würdigung finden werden.

Die Versammelten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen.

Der Vorsitzende legt sodann eine Einladung der Deutschen Elektrochemischen Gesellschaft zu ihrer am 5. bis 8. August 1900 in Zürich stattfindenden Hauptversammlung vor.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Löw-Beer, O., Heidelberg;

Bernoulli, A.,
Beisswenger, A., } Basel;

Thoma, Dr. F., Bürglen;

Blumer, Dr. E., Marche-les-Dames;

Beutel, Dr. E., Graz;

Meyer, F.,
Schubart, Ph.,
Koettnitz, K.,
Trampedach, E., } Halle;
Mumme, E.,

Jacoby, Dr. M., Heidelberg;
 Schneider, H., Strassburg;
 Glimm, E., Freiburg;
 Möller, O., Charlottenburg;
 Hammer, A., Posen;
 Greml, Dr. O., Ludwigshafen;
 Frankl, A., Nagy-Bocsko;
 Gärtner, Dr. S.,
 Weissbrenner, Dr. H., } Halle;
 Bertheim, A., Berlin;
 Koerner, Dr. Th., Freiberg.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Fiesselmann, Georg, Vierzigmannstr. 13, } Erlangen
 Schneider, Sebastian, Ob. Karlstr. 14, } (durch
 Krapf, Herrmann, Hôtel Schleie, } O. Fischer
 Reindl, Ludwig, Neust. Kirchpl. 4, } u. M. Busch);
 Grueber, Dr. von, Director der Harzer Werke, Vienen-
 burg a. H. (durch E. Fischer und P. Jacobson);
 Renz, Carl,
 Brackel, Freiherr von, } Chem. Inst. Breslau (durch
 Schlossberg, Israel, } A. Ladenburg und
 Bienthal, Alexander, } M. Scholtz);
 Krannich, Karl,
 Liechti, Dr. Paul, Vorst. d. Schweizer landw. Versuchs-
 und Untersuchungs-Anstalt, Bern (durch C. Friedheim
 und P. Jacobson);
 Barger, George, King's Whaye, Cambridge (durch S.
 Ruhemann und P. Jacobson);
 Wagner, Hugo, Grastigstr. 20, Mühl- } (durch
 hausen i. E. } E. Noelting und
 Musenclaus, André, Dornach i. E. } E. Wild);
 Kahlert, Bruno, Wokreuterstr. 45,
 Ruhnke, Walter, Wismarschestr. 22—23, } Rostock (durch
 Bachner, Leopold, Burgwall 18, } A. Michaelis
 Chrambach, Fritz, Haedgestr. 6, } und
 Schülke, K., Gr. Wasserstr. 14., } P. Jacobson);
 Hanisch, Rudolf, Chem. Inst.,
 Osswald, Dr. Gustav, Würzburg, chem. Inst. (durch
 A. Hantzsch und W. Wislicenus).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1010. Oppenheimer, C. Die Fermente und ihre Wirkungen. Leipzig 1900.
 1011. Duparc, Louis, Emile Degrange et Alfred Monnier. Traité de chimie analytique qualitative suivi de tables systématiques pour l'analyse minérale. Genève, Paris 1900.

Der Vorsitzende:
 C. Liebermann.

Der Schriftführer:
 A. Pinner.

Mittheilungen.

355. G. Kraemer und A. Spilker: Ueber Inden- und Cumaron-Harz.

(Vorgetragen in der Sitzung am 9. Juli von Hrn. G. Kraemer.)

Die Erfahrung, dass in dem Verlauf der weiteren Arbeiten mit Cumaron und Inden es nicht selten misslang, das Erstere frei von Inden und das Letztere rein zu gewinnen, verbunden mit der Thatsache, dass sämmtliche von dem nach der Pikratmethode bergestellten Inden gewonnenen analytischen Daten nicht völlig mit den von der Theorie verlangten übereinstimmten, hat uns lange Zeit nach einem geeigneteren Rohmaterial, als es die über 160° siedenden Antheile des Schwerbenzols sind, für die beiden Körper suchen lassen.

Unsere Ueberlegung war zunächst die, durch glatte Spaltung ihrer Condensationsproducte zu dem gewünschten Ziele zu gelangen. Es war denkbar, dass durch geeignetes Eingreifen der Schwefelsäure schon bei der Wäsche der Schwerbenzolfraction eine Trennung der beiden Körper, wenn auch in Form ihrer Polymeren (Harze), durchgeführt werden konnte, womit denn auch die lästige und unbequeme Pikratmethode beseitigt worden wäre. Es kam somit darauf an, durch Variiren der Mengen und der Concentrationsgrade der Schwefelsäure die bezüglichen Verhältnisse aufzuklären, und wir danken es den Bemühungen unserer Mitarbeiter, der HHrn. DDr. Weissgerber, Bindewald, Wichell und Frank, welche nach einander mit den diesbezüglichen, recht zeitraubenden Versuchen betraut waren, dass diese Frage wenigstens zu einem gewissen Abschluss gelangt ist. Wie schon früher mitgetheilt wurde, erhielt man mit reinem Cumaron, das mit Benzol in geeigneter Weise verdünnt war, beim Schütteln der Cuma-